

MY WEEK WITH MARILYN

REGIE Simon Curtis

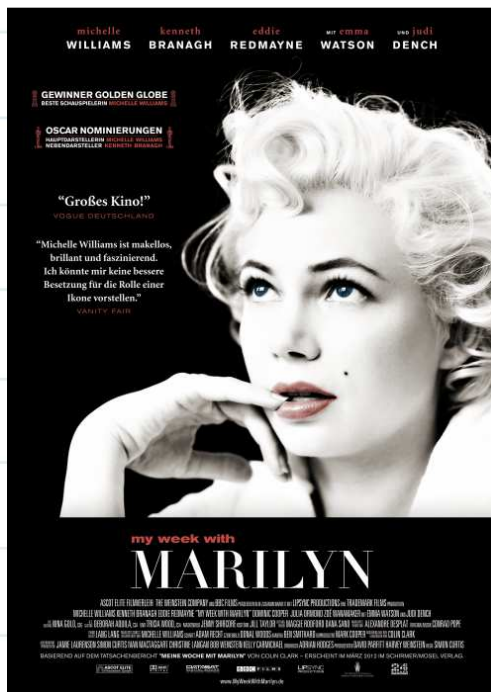
BUCH Adrian Hodges

DARSTELLER u.a. Michelle Williams, Eddie Redmayne, Kenneth Branagh, Julia Ormond, Dame Judi Dench, Emma Watson

GENRE Drama

LAND, JAHR Großbritannien / USA 2011

KINOSTART, VERLEIH 19. April 2012, Ascot Elite Filmverleih



SCHULUNTERRICHT ab 9. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 14 Jahre

UNTERRICHTSFÄCHER Deutsch, Englisch, Musik

THEMEN Film/Filmgeschichte/Filmsprache, Erwachsenwerden, Biographie, Identität

INHALT

Es ist das Jahr 1956. Der junge Brite Colin will beim Film arbeiten, ein Filmset ist die Welt seiner Träume. Und so macht sich der 23-jährige auf nach London, wo in den berühmten Pinewoodstudios demnächst ein Aufeinandertreffen der Giganten stattfinden wird: Sir Laurence Olivier, ein gestandener Theaterschauspieler, wird mit Marilyn Monroe, dem damals größten Filmstar der Welt, „Der Prinz und die Tänzerin“ drehen. Mit viel Hartnäckigkeit gelingt es Colin, einen Job als 3. Regieassistent zu ergattern. Als „Mädchen für alles“ bekommt er einen Einblick hinter die Kulissen eines professionellen Filmdrehs, erlebt die Eigensinnigkeiten der Setmitarbeiter und die Eitelkeiten der Schauspieler. Vor allem aber lernt er Marilyn kennen und kommt ihr in den wenigen Tagen des Drehs gefährlich nahe. Sie macht ihn zu seinem persönlichen Assistenten, er verliebt sich in sie und ahnt nicht, in welchen emotionalen Strudel er hinein geraten wird.

MY WEEK WITH MARILYN

UMSETZUNG

Als klassische Film-im-Film-Konstruktion erzählt MY WEEK WITH MARILYN aus der Perspektive von Colin, der die Arbeit am Set und die Liebe zum ersten Mal erlebt. Seine Erlebnisse hielt er in Tagebüchern fest, die später veröffentlicht wurden. Seine Begeisterung, ebenso wie seine Naivität spiegeln sich in den Bildern wieder, die die Filmstudios in beinahe magisches Licht rücken und die Marilyn, überzeugend verkörpert von der Oscar nominierten Michelle Williams, als betörende Schönheit und verstörend verletzliche Frau zeigen. In der Darstellung ihrer (bekannten) Probleme, extremes Lampenfieber, Selbstzweifel, Tabletten- und Alkoholsucht, hält sich der Film an die realen Begebenheiten. Doch trotz der Tragik hat er eine ausgesprochen humorvolle Ebene, die ihm einen insgesamt heiteren Grundton verleiht.



ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Der Film portraitiert Schauspielerpersönlichkeiten, die eine große Bedeutung in der Filmgeschichte haben. Zudem ist es ein Historienfilm besonderer Art, weil er sich mit dem eigenen Milieu beschäftigt. Diese Selbstreferenzialität eröffnet die Möglichkeit, sich im Unterricht mit verschiedenen Aspekten der Kunstform Film auseinanderzusetzen, das heißt sowohl mit technischen und organisatorischen Aspekten, als auch mit Schauspieltechniken wie Lee Strasbergs „Method Acting“, das Marilyn Monroe praktizierte, mit der Bedeutung von Blickinszenierungen, der Bildung von Ikonen und eines Starsystems und mit verschiedenen Erzählebenen, die hier wirksam werden. Insgesamt erscheint der Film wie eine langsame Enthüllung, ein fortgesetzter Blick hinter die Kulissen, der für Colin am Tor der Filmstudios beginnt und bis ins private Leben und Seelenleben eines Stars führt, den er in seiner Perfektion bewundert und dann in seiner tiefen Unsicherheit kennenlernt.

INFORMATIONEN ZUM FILM www.myweekwithmarilyn.de

LÄNGE, FORMAT 99 Minuten, 35mm

FSK ab 6 Jahre

SPRACHFASSUNG deutsche Fassung

FESTIVALS UND PREISE u.a. Golden Globe Award und Oscarnominierung für Michelle Williams, Teilnahme z.B. am New York Filmfestival 2011 und Chicago International Filmfestival 2011